

„Tuning“ für Windparks



Die Weinviertler Windkraftpioniere setzen auf „Repowering“. Die ÖKOENERGIE leistet damit einen weiteren Schritt zur Energiewende.

Der Partnerschaftsvertrag: Der Pillichsdorfer Bgmst. DI Florian Faber, BEd, LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Bgmst. Ing. Dominic Litzka, BEd mit den ÖKOENERGIE-Geschäftsführern.

Mit dem Repowering von Windkraftanlagen erhält die Energiewende in Niederösterreich einen weiteren Schub. Die ÖKOENERGIE startet nun mit ersten Projekten in den Gemeinden Wolkersdorf und Pillichsdorf. Beim Repowering werden alte Windräder durch neue, weit effizientere Anlagen ersetzt. In Pillichsdorf soll zudem der bestehende Windpark erweitert werden. Diese beiden Projekte mit einem Gesamtinvestment von 104 Millionen Euro und fast 75 Megawatt Leistung sind wichtige nächste Schritte auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit.

Deutlich mehr Windstrom

Im Windpark Obersdorf, errichtet in den Jahren 2003 bis 2006, werden in einem ersten Schritt vier von sieben Windkraftanlagen ersetzt. Damit wird die Leistung von 13 MW auf rund 29 MW erhöht. Das steigert den Stromertrag pro Jahr von 23 Mio. kWh auf 60 Mio. kWh.

In Pillichsdorf werden im Windpark, der im Jahr 2006 in Betrieb gegangen ist, sieben von acht Windkraftanlagen ersetzt. Damit steigt die Leistung von 16 MW auf 45,4 MW.

Der Stromertrag erhöht sich hier gar von 28 Mio. kWh auf 105 Mio. kWh pro Jahr. Das ist fast viermal so viel Ertrag.

103 Windkraftanlagen

Die ÖKOENERGIE betreibt derzeit 103 Windkraftanlagen (davon 70 Eigenanlagen) mit rund 230 MW Gesamtleistung. Mit Repowering von Windkraftanlagen lässt sich aus den vorhandenen Windparks deutlich mehr Energie herausholen. Deshalb hat die ÖKOENERGIE eine große Repowering-Initiative gestartet. „Derzeit planen wir sieben unserer bestehenden Windparks in Österreich zu repowern beziehungsweise zu erweitern“, so die ÖKOENERGIE-Geschäftsführer Manfred Schamböck und Richard Kalcik. Diese sieben Windparks verfügen derzeit über eine Leistung von rund 93 MW. Nach dem Repowering werden diese eine Leistung von rund 270 MW aufweisen, wobei sich die Anzahl der Anlagen von 50 auf rund 40 reduzieren wird. Damit leistet die ÖKOENERGIE einen wesentlichen Beitrag zur Energiesicherheit und Dekarbonisierung in Niederösterreich.

www.oekoenergie.com

STICHWORT „Repowering“

Mit halb so vielen Windrädern das Fünffache leisten? Klingt utopisch, ist es aber nicht. Repowering bei Windrädern holt das Zigfache aus der Kraft des Windes. Wie? Das lesen Sie hier.

Das englische „Repowering“ wird in der Fachwelt mit „Kraftwerkserneuerung“ übersetzt. Die Idee des Tunings: Ältere Anlagen oder Teile davon werden durch moderne und wesentlich leistungsfähigere ersetzt. Durch diese Effizienzsteigerung kann auf der gleichen Fläche viel mehr Strom erzeugt werden.

Ruhiger, leiser, verträglicher. Neben allen technischen Vorzügen sorgt Repowering dafür, dass Windenergieanlagen „gemächlicher“ wirken als kleine Rotoren. Drehten sie sich in den Neunzigerjahren bis zu 60 Mal pro Minute, sind es heute nur noch bis zu 20 Umdrehungen. Im Vergleich scheint ein repowerteter Windpark also deutlich ruhiger und bringt dennoch wesentlich mehr Ertrag.